

# Zukunftsweisendes Jubiläumsprogramm

**Gemeinsam mit einigen ihrer wichtigsten Lieferanten feierten die Mitglieder der VTH-Fachgruppe „Dichtungstechnik“ Mitte November in Landau/Pfalz das 15-jährige Bestehen ihres Zusammenschlusses. Ein Besuch der Atom Stanz- und Schneidesysteme GmbH in Rodalben, eine Lieferantenmesse mit acht Ausstellern sowie das Fachforum und die Mitgliederversammlung rundeten die gelungene Veranstaltung ab.**

Auf 15 ereignis- und erfolgreiche Jahre stießen die Mitglieder der VTH-Fachgruppe „Dichtungstechnik“ (DT) während ihrer jüngsten Jahresversammlung gemeinsam an. Mitten in die Pfalz, genauer gesagt nach Landau, führte die Reise. Die beliebte Ausflugsregion im Südwesten Deutschlands ist für ihre Geselligkeit bekannt und bildete somit einen würdigen Rahmen für die Jubiläumsveranstaltung der Fachgruppe. Die Stadt ist maßgeblich geprägt vom Weinbau (mit 2.039 Hektar bestockter Rebfläche ist sie die größte Weinbaugemeinde in Rheinland-Pfalz). Doch ehe die Gläser zum gemeinsamen Umtrunk erhoben wurden, folgten die Dichtungsexperten der Branche mit einem gemeinsamen Firmenbesuch einer bewährten Tradition. Ein Besuch bei der Atom Stanz- und Schneidesysteme GmbH in Rodalben bildete den Auftakt des Programms. Geschäftsführer Christopher Thornhill zeigte sich erfreut über den Besuch der Technischen Händler und bekundete seine Hoffnung, dass der Besuch dazu beitragen möge, ein breites Interesse für das Angebot des Unternehmens zu wecken.

## **Stanz- und Schneidesysteme live vorgeführt**

Für die Kunden von Atom, zu denen auch Technische Händler mit eigenen Fertigungskapazitäten gehören, lohnt eine Reise zum Standort Rodalben, wenn die Entscheidung für eine neue Maschine ansteht. In einem großzügigen, modern ausgestatteten Vorführraum stehen auf einer Fläche von ca. 500 m<sup>2</sup> zahlreiche Stanz- und Schneidesysteme zur Vorführung bereit. Einen spannenden Einblick erlaubt bereits die Webseite, auf der man sich virtuell durch die Räume bewegen kann. Doch nichts steht über dem realen Erlebnis vor Ort. Fast alle Maschinen wurden der Besuchergruppe des VTH in Aktion vorgeführt. Darunter gab es viele Lösungen zu sehen, die durch innovative Ideen überzeugten. Besonders beeindruckte eine Weltneuheit, die am Schluss des Rundgangs gezeigt wurde. Dabei handelte es sich um einen konventionellen Schneidetisch, der mit einem Ultraschall-Schnittkopf ausgerüstet ist und bei deutlich erhöhter Schnittgeschwindigkeit qualitativ hochwertige Ergebnisse erzielt.

Sichtlich angetan von den Eindrücken bei Atom machten sich die Teilnehmer im Anschluss an die Werksbesichtigung auf den Weg zum Tagungshotel ins nahe gelegene Landau. Hier bot sich für zweieinhalb Stunden die Möglichkeit, im



**Interessiert verfolgten die Teilnehmer bei Atom die Vorführungen der verschiedenen Schneid- und Stanzmaschinen**

Quelle Bilder: Atom/Redaktion TH



**Mit Kennerblick: Simon Treiber (I.) und Hans-Dieter Seybold**

Rahmen einer kleinen Messe mit wichtigen Lieferanten in Kontakt zu treten. Die acht teilnehmenden Aussteller hatten sich gut vorbereitet und interessante Ausstellungsstücke sowie reichlich Informationsmaterial im Gepäck und schenken den Besuchern viel Aufmerksamkeit für deren Anliegen.

Umgekehrt zeigten die Technischen Händler ein großes Interesse an den fünf Fachvorträgen aus den Reihen der Lieferanten, die im Rahmen des Fachforums am darauffolgenden Vormittag gehalten wurden. Bereits zum Auftakt war eine große Aufmerksamkeit zu verzeichnen, als Peter Boll (Frenzelit, Bad Berneck) ankündigte, „das Beste aus zwei Welten“ zu präsentieren. Bei den beiden Welten handelte es sich konkret um die beiden Bereiche der Gummi- und Faserdichtungen. Beide Produktgruppen haben jeweils unbestrittene Vor- und Nachteile. Mit dem Produkt „Novapress“ ist es Frenzelit nach eigenen Aussagen gelungen, das Gute mit dem Nützlichen zu verbinden. Ursprünglich für den Automotive-Bereich entwickelt, findet das Material immer mehr Anhänger im Industriebereich. Der große Vorteil: mit kleiner Flächenpressung lassen sich hohe Dichtheitswerte erzielen.

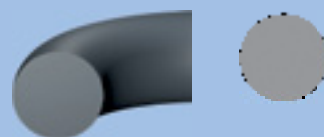
#### **Innovationen aus Kombination bewährter Technologien**

Eine ähnliche Idee trieb auch die Firma Klinger an, als das hochfeste PTFE-Material mit der Bezeichnung „Klinger top-chem 2000 soft“ entwickelt wurde. Entstanden ist es aus einer Kombination zweier vorhandener Produkte. Dabei ist es nach Aussage von Gerald Klein (Klinger, Idstein) gelungen, die Stärken beider Produkte zu vereinen. Die Produktionsanlagen befinden sich derzeit im Aufbau und man rechnet ab 2016 mit der Auslieferung des neuen Materials.

Während aus dem Bereich der Flachdichtungen regelmäßig über substantielle Neuheiten berichtet werden kann, gelten Stopfbuchspackungen zwar als eine etablierte, aber wenig zukunftsweisende Technologie. Doch das ist nur die

## Ziel: bedeutendes Netzwerk von Dichtungs-Spezialisten

halbe Wahrheit. Zwar sei der Markt im Bereich der dynamischen Anwendungen insbesondere bei den kleineren Abmessungen rückläufig, wie Benedikt Wicklmayr (Propack, Sauerlach) berichtete. Aber bei statischen Anwendungen gebe es durchaus Zuwachsraten zu vermeiden. Stopfbuchspackungen hätten grundsätzlich weiterhin ihre Daseinsberechtigung, weil sie eine kostengünstige Lösung seien. Technologisch gebe es auch Fortschritte, beispielsweise mit einer im Querschnitt trapezförmig gestalteten Packung. Auch in diesem Produktbereich eröffnen sich durch die Kombination verschiedener Werkstoffe neue Möglichkeiten. Das Ergebnis ist eine Hybridpackung, die von einem Werkstoff die Wärmeleitfähigkeit und vom anderen die Widerstandsfähigkeit gegen abrasive Stoffe nutze. »



#### **O-Ring OR-10**

**schwarz – eine Farbe mit vielen Ausprägungen**

**Er trägt seine Eigenschaften nicht oberflächlich zur Schau und kleidet sich zurückhaltend schwarz. Darunter verbirgt er die verschiedenen Compounds wie NBR, EPDM und viele andere mehr.**

**Zielgerichtet angewendet leistet er immer eine gute Arbeit, aber denken Sie daran – schwarz ist nicht gleich schwarz!**



[shop.anyseals.org](http://shop.anyseals.org)

### » Mehr Normierung bei O-Ringen

Produktinnovationen gehen oft neue Wege, in Teilbereichen jenseits von Standards. Im Gegensatz dazu stehen Normen, die auf gesicherten Ergebnissen von Wissenschaft, Technik und Erfahrung basieren. Bis neue Ideen Einzug in Normen halten, vergehen oft viele Jahre. Bei den O-Ringen zeichnet sich mit dem Entwurf der ISO 3601-Teil 5 ein Meilenstein der Normungsgeschichte ab. Der Normentwurf befasst sich mit der Spezifizierung elastomerer Werkstoffe von O-Ringen für allgemeine industrielle Anwendungen. Michael Krüger (COG, Pinneberg) gab tiefgehende Einblicke in das Normungswerk. Es wird künftig international gültig festlegen, über welche physikalischen Eigenschaften die verschiedenen O-Ring-Werkstoff-Typen verfügen müssen. Allerdings bleibt es den Herstellern freigestellt, mit welcher exakten Zusammensetzung sie diese erreichen. Eine der wesentlichen Änderungen gegenüber bisher ist die Angabe des Härtegrads mit IRHD-Werten (IRHD = International Rubber Hardness Degree), auch bekannt als Mikrohärte.

Einem Software-Klassiker widmeten sich die Ausführungen von Norbert Weimer (Klinger, Idstein): dem Berechnungsprogramm „Klinger Expert“, das seit 25 Jahren verfügbar ist. Die im Laufe der Zeit vorgenommenen Änderungen spiegeln vielfach auch die Entwicklungen der Branche wider. Das Programm hatte seinen Anfang in der Zeit der Asbest-Substitution. Um diesen Weg sicher beschreiten zu können, setzte sich zur damaligen Zeit bei Klinger die Erkenntnis „Wissen ist der sicherste Ersatz für Asbest“ durch. Mit der besagten Software wurde dieses Wissen auch den Kunden zugänglich gemacht. Man habe mit den verschiedenen Versionen stets versucht, die Herausforderungen in der Praxis möglichst real abzubilden, um so eine bestmöglich ausgelegte Dichtung auswählen zu können. Die nächste Version 6.0 soll mit deutlich verbesserter Handhabung voraussichtlich im 1. Quartal 2016 veröffentlicht werden.

### Spezialist für das Schneiden weicher und halbstarrer Materialien

Zu Atom gehört mehr als der Standort in Deutschland, der in erster Linie als Vertriebsstandort fungiert. Der Maschinenhersteller Atom S.P.A. wurde 1946 in Italien gegründet. Seither produziert das Unternehmen Schneide- und Stanzmaschinen. Bis jetzt weit über 200.000, von denen, so wird stolz kundgetan, die meisten noch in Betrieb seien. In Vigevano, südlich vor den Toren der Stadt Mailand gelegen, ist der Firmensitz zu finden. Insgesamt beschäftigt die Gruppe rund 350 Mitarbeiter. Eigene Tochterunternehmen gibt es in England, Spanien, Frankreich und Deutschland sowie in den Überseeländern USA, China, Vietnam, Indien und Brasilien. Die Gruppe erreicht einen Umsatz von ungefähr 80 Mio. EUR.

Ursprünglich auf die Lederindustrie fokussiert, ist das Produktspektrum heute auf zahlreiche Industriezweige ausgerichtet, wozu mehrere verschiedene unterschiedliche Technologien zum Einsatz kommen. Besondere Kennzeichen der Maschinen sind ihre Robustheit, Flexibilität und Schnelligkeit. Das Gros sind Schneidische, aber auch bei Stanzanlagen hat man sich inzwischen einen guten Ruf erarbeitet. Laut eigener Aussage sieht man sich als Marktführer für Schneidsysteme im Bereich weicher und halbstarrer Materialien.

Die Ansiedlung der deutschen Tochtergesellschaft mit Sitz in der Kleinstadt Rodalben nahe Pirmasens befindet sich in einer Region, die seit dem 19. Jahrhundert das Zentrum der deutschen Schuhindustrie war. Noch immer zählt die lederverarbeitende Industrie zu den wichtigen Kunden von Atom, die ähnliche Anforderungen an die Materialverarbeitung stellen wie die Verarbeiter von Dichtungsmaterialien. Atom Deutschland wurde 2005 gegründet. ■

#### Kontakt

**Atom Stanz- und Schneidesysteme GmbH, Rodalben,**  
**info@atom-germany.com, T +49 6331 8007-0,**  
**[www.atom-germany.com](http://www.atom-germany.com)**



**Atom Geschäftsführer Christopher Thornhill**

### Attraktivität der Fachgruppe steigern

Das Fachforum war aus Sicht des Vorsitzenden der Fachgruppe „Dichtungstechnik“, Lars Letzring-Janson (Klietsch Technic, Barsbüttel), ein gelungener Bestandteil der Tagung. Zur anschließenden Mitgliederversammlung verabschiedeten sich die 24 Teilnehmer aus 18 Mitgliedsunternehmen von den 15 Teilnehmern aus zehn Lieferantenhäusern und besprachen im weiteren Verlauf die vergangenen und zukünftigen Aktivitäten der Fachgruppe. Lars Letzring-Janson freute sich über die gute Resonanz zur Jubiläums-Veranstaltung. Er bekräftigte die Zielsetzung, die Attraktivität der Fachgruppe weiter zu erhöhen und zukünftig sowohl vom Markt als auch von den Endkunden als ein bedeutendes Netzwerk von Dichtungs-Spezialisten wahrgenommen zu werden.

Als ein bewährtes Instrument zur engeren Bindung der Hersteller an die Fachgruppe hat sich in der VTH-Fachgruppe „Antriebstechnik“ seit einigen Jahren ein Lieferanten-



**Rund 40 Teilnehmer trafen sich zur Jubiläumstagung in Landau**

kreis bewährt. Diesem Vorbild folgend, beschlossen die Mitglieder der Fachgruppe „Dichtungstechnik“, im Jahr 2016 ein vergleichbares Gremium einzurichten. Ein weiterer Punkt zur Steigerung der Fachgruppenattraktivität ist das Fort- und Weiterbildungsprogramm. Mit dem im Zweijahresturnus stattfindenden Fachberater-Lehrgang ist man diesbezüglich schon sehr gut aufgestellt. Nichtsdestotrotz folgten die Mitglieder den Vorschlägen, 2016 sowohl einen eintägigen Informationstag zum Thema „Profildichtungen“ für Azubis im letzten Lehrjahr, Branchenneulinge und Quereinsteiger anzubieten als auch einen Lieferantenbesuch für erfahrene Mitarbeiter zu organisieren.

### **Schwieriges Jahr 2015**

Die auf Dichtungstechnik spezialisierten Technischen Händler hatten 2015 einen schwierigen Stand. Nur das Produktsegment Kunststoffwaren schnitt bei der Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr noch schwächer ab, wie die Präsentation der Zahlen zur Marktentwicklung durch VTH-Hauptgeschäftsführer Thomas Vierhaus zeigten. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank der Absatzwert um 2,5 %. Das auch insgesamt für den

Technischen Handel besser verlaufende Vorjahr hatte für den Zeitraum noch für ein Plus von 3,3 % gesorgt. Trotz dieser ernüchternden Zahlen trübte sich die gute Stimmung der Jubiläumsveranstaltung nicht. Ein Wiedersehen fest eingeplant, machte man beim gemeinsamen Blick in die Terminkalender den 16. und 17. November 2016 für die kommende Mitgliederversammlung als Wunschtermin aus. ■



**Es gab viele Lösungen zu sehen, die durch innovative Ideen überzeugten**



### **O-Ring OR-10 FKM von vielen beneidet**

Ein cooler unter den O-Ringen. Chemikalien reizen ihn nicht im Geringsten, + 200 Celsius steckt er locker weg, Gas zeigt er die undurchlässige Schulter. Bei dem Versuch ihn zu entzünden holt er die selbstverlöschenden Eigenschaften hervor!

Bei uns ist er im Standard braun damit man ihn immer erkennt und nicht etwa „Perlen vor die Säue wirft“.



[shop.anyseals.org](http://shop.anyseals.org)